

Leidenschaftliches „Dennoch“

Andreas Vevera, Olympiasieger bei den Paralympics 2008, schilderte im Gymnasium Sachsenbrunn seine Lebensgeschichte.

Am Höhepunkt des Präsentationsabends des alljährlichen Compassionprojekts, bei dem die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen des G/RG Sachsenbrunn zwei Wochen in einer sozialen Institution mitarbeiten, erzählte Andreas Vevera – Olympiasieger der Paralympics im Tischtennis in Peking 2008 in seinem Rollstuhl – seine Lebensgeschichte.

Er schilderte seinen „Schicksalstag“ im März 1988, als er von einem Motorboot aus ins Meer köpfelte und nicht bedachte, dass das Boot auf einer Sandbank steckte und die Wassertiefe daher nur einen halben Meter betrug. Er bricht sich dabei zwei Halswirbel und ist seitdem

querschnittgelähmt. Im Weißen Hof musste er dann zur körperlichen Mobilisierung Tischtennis spielen – und 20 Jahre später gewann er bei den Olympischen Spielen in Peking die Goldmedaille.

Im Anschluss an eine kleine Tischtennis-Demonstration

wurde den Schülern und Schülerinnen im Beisein von Vertretern der einzelnen Institutionen, denen die Schule sehr dankbar ist, dass sie alljährlich Praxisplätze zur Verfügung stellen, von Direktor Gernot Braunstorfer und Prof. Bernhard Secco ihr Zertifikat überreicht. ■



Andreas Vevera bei der Autogrammstunde im Gymnasium Sachsenbrunn.